



Grund- und Oberschule Friedrichsfehn

Gütesiegel – Aktion 2024

Dokumentation



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

Stefan Schilling

Katja Vogt

Timo Horstmeyer

Koordination
Berufsorientierung

Schulsozialarbeit

Didaktische Leitung

Grund- und Oberschule Friedrichsfehn

Schulstraße 12

26188 Edewecht

Tel. 04486 9271 0 • Fax. 04486 9271 22

verwaltung@gobs-friedrichsfehn.de

www.gobs-friedrichsfehn.de



1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	2
2.	Kurzbeschreibung der Schule	4
3.	Konzept der Beruflichen Orientierung der Schule.....	6
3.1	Jahrgangsbezogene Berufsorientierung der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn.....	8
3.1.1	Grundschule.....	8
3.1.2	Oberschule	10
3.2	Verknüpfung des Kompetenzerwerbs der Jahrgänge 5 bis 10 aus den Handlungsfeldern mit den schuleigenen Arbeitsplänen.....	15
3.2.1	Oberschule	15
3.3	Schulformspezifische Elemente der Berufs- und Studienorientierung ...	19
3.4	Kompetenzfeststellungsverfahren Profil-AC (in Vorbereitung).....	20
3.5	Phasenmodell der Berufs- und Studienorientierung.....	25
3.5.1	Zeitliche Zuordnung der Elemente der Berufs- und Studienorientierung an der GOBS Friedrichsfehn.....	26
3.5.2	Zeitlicher Umfang der Elemente der Berufs- und Studienorientierung an der GOBS Friedrichsfehn	27
3.6	Einordnung der BO-Maßnahmen – Übersichtsplan.....	29
3.7	Organisation der Beruflichen Orientierung	34
3.8	Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten	38
3.9	Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen	40
3.10	Evaluationsmaßnahmen in Bereichen der Berufsorientierung.....	42
4.	Leuchtturmprojekte	43
4.1	Projekt „Praktische Berufsorientierung“ (PBO).....	44
4.1.1	Beschreibung des Projekts	44
4.1.2	Ziele und Inhalte	45
4.1.3	Vernetzung	46
4.1.4	Beteiligung	46
4.1.5	Nachhaltigkeit	47
4.1.6	Verweise und Anlagen	47
4.2	Projekt „Digitales Infoboard Berufsorientierung“.....	48
4.2.1	Beschreibung des Projekts	49
4.2.2	Ziele und Inhalte	49
4.2.3	Vernetzung	49
4.2.4	Beteiligung	50
4.2.5	Nachhaltigkeit	50

4.2.6	Verweise und Anlagen	50
4.3	Projekt „Additive Fertigung – 3D-Druck in der Schule“ und „Mensch-Roboter-Kollaboration – Robonatives“	51
4.3.1	Beschreibung des Projekts	52
4.3.2	Ziele und Inhalte	52
4.3.3	Vernetzung	53
4.3.4	Beteiligung	53
4.3.5	Nachhaltigkeit	54
4.3.6	Verweise und Anlagen	55
5.	Selbsteinschätzung	56

2. Kurzbeschreibung der Schule

Die GOBS Friedrichsfehn besteht seit dem Schuljahr 2012/2013 als kombinierte Grund- und Oberschule. Der erste Abschlussjahrgang verließ die Schule im Jahr 2018. Friedrichsfehn, eine Ortschaft mit etwa 5000 Einwohnern, ist die zweitgrößte Gemeinde in Edewecht, Landkreis Ammerland, und liegt am Stadtrand der Universitätsstadt Oldenburg, direkt hinter dem Staatsforst Wildenloh. Aufgrund der günstigen Lage nahe Oldenburg wurden in den letzten Jahren zahlreiche Baugebiete erschlossen. Das ländlich geprägte Einzugsgebiet der Schule besteht überwiegend aus Einfamilienhäusern und Bauernschaften, und das sozioökonomische Umfeld ist komplex. Die Arbeitslosenquote im Landkreis Ammerland beträgt 4,3 %. Auf 1160 Ausbildungsstellen kommen 570 Bewerbungen, wobei 200 Bewerberinnen und Bewerber bisher unversorgt sind, während 590 Ausbildungsstellen unbesetzt bleiben.

Die GOBS Friedrichsfehn ist in der Grundschule eine offene Ganztagschule, während die Oberschule teilgebunden organisiert ist. Die Schule versteht sich als gemeinschaftliche Schule für alle, was im Leitbild „Wir wachsen zusammen!“ fest verankert ist. Im Verlauf des Schuljahres finden jahrgangsübergreifende Projekte statt, die den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit der Schüler:innen fördern. Ziel der GOBS ist es, alle Schüler:innen bestmöglich auf weiterführende schulische Bildungswege sowie auf einen erfolgreichen Start ins gesellschaftliche und berufliche Leben vorzubereiten.

Im August 2024 besuchen 615 Schüler:innen die GOBS, davon 297 in den Jahrgängen 5 bis 10. Die Klassenstärken in diesen Jahrgängen sind vom Schulträger auf zwei Klassen pro Jahrgang begrenzt. Es ist jedoch zu beobachten, dass die Mehrheit der Viertklässler nach der Grundschule auf ein Gymnasium wechselt.

Die GOBS Friedrichsfehn arbeitet bis einschließlich Jahrgang 10 jahrgangsbezogen, um gemeinsames Lernen so lange wie möglich zu fördern. Im Doppeljahrgang 9/10 wählen die Schüler:innen ein vierstündiges Schwerpunktprofil aus den Bereichen Berufsorientierung, Technik, Wirtschaft, Gesundheit & Soziales oder Französisch als zweite Fremdsprache. In den Jahrgängen 6 bis 8 können sie Wahlpflichtkurse aus den Bereichen Französisch, Technik, Sport, Politik-Geschichte oder Hauswirtschaft belegen.

Die räumliche Situation an der GOBS ist angespannt. Es gibt nicht genügend Fach- und Differenzierungsräume, weshalb seit mehreren Jahren einige Klassen in Containern unterrichtet werden. Bau- und Sanierungsmaßnahmen haben die Gesamtsituation in den letzten Jahren bereits verbessert. Um die Raumsituation weiter zu verbessern, begann im August 2023 der Bau eines großen Gebäudekomplexes, der zum Schuljahresbeginn 2025/2026 bezugsfertig sein soll.

Die grundlegende Sozialstruktur in Friedrichsfehn hat sich nicht stark verändert, obwohl das sozioökonomische Umfeld in den Jahrgängen 5 – 10 nach wie vor komplex ist. Die Eltern und Erziehungsberechtigten zeigen ein überdurchschnittliches Interesse an der Bildung ihrer Kinder, insbesondere im Vergleich mit anderen Oberschulen. Die überwiegende Mehrheit nimmt an Elternabenden und Informationsveranstaltungen teil und unterstützt tatkräftig bei Schulveranstaltungen wie Betriebsbesichtigungen, Abschlussfeiern, Festen und Sportveranstaltungen. Nur eine auffallend kleine Zahl von Eltern beteiligt sich nicht aktiv am Schulleben.

Im Frühjahr 2024 wurde das Elternmodul des Schulportals eingeführt, wobei sich innerhalb kurzer Zeit 99,5 % der Eltern und Erziehungsberechtigten registriert haben. Dies ermöglicht eine zeitgemäße und direkte Kommunikation und Organisation.

Als teilgebundene Ganztagschule sind die Schüler:innen an zwei Tagen pro Woche bis 15:30 Uhr in der Schule. Zusätzlich nutzen über 70 % der Schüler:innen der Jahrgänge 5 bis 10 ein weiteres freiwilliges Bildungsangebot am Nachmittag. In diesen Jahrgängen haben etwa 11 % der Schüler:innen einen Migrationshintergrund, von denen weniger als 5 % noch nicht das für einen Abschluss erforderliche Sprachniveau B1 erreicht haben.

3. Konzept der Beruflichen Orientierung der Schule

Das Berufsorientierungskonzept der GOBS Friedrichsfehn begleitet die Schüler:innen systematisch und umfassend auf ihrem Weg zur Berufs- und Studienwahl. Es setzt darauf, individuelle Fähigkeiten, Interessen und Stärken mit den Anforderungen der modernen Arbeitswelt abzugleichen und praxisnahe Einblicke in die Berufswelt zu ermöglichen. Ziel ist es, die Schüler:innen frühzeitig zu befähigen, fundierte Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft zu treffen und ihre Lebensplanung aktiv zu gestalten.

Bereits ab Jahrgang 1 beginnt der Berufsorientierungsprozess. Im Fokus stehen dabei die Persönlichkeitsentwicklung, das Entdecken individueller Stärken und die Reflexion eigener Interessen. Durch anschließende Maßnahmen in der Oberschule wie Kompetenzfeststellungsverfahren, Zukunftstage und regelmäßige Einbindung berufspraktischer Erfahrungen wird die Berufsorientierung kontinuierlich weitergeführt. Besonders die Praxisorientierung (Profil Technik, 3D-Druck & Robotik) wird großgeschrieben: Ab Jahrgang 8 absolvieren die Schüler:innen Betriebspraktika, nehmen an Bewerbungstrainings teil und lernen bei Betriebserkundungen verschiedene Berufsfelder kennen.

Ein herausragendes Element des Konzepts ist die „Praktische Berufsorientierung“ (PBO), die direkt an der Schule mit ortsansässigen Betrieben umgesetzt wird. Unternehmen präsentieren ihre Ausbildungsberufe nicht nur theoretisch, sondern bieten den Schüler:innen die Möglichkeit, sich aktiv mit praktischen Aufgaben auseinanderzusetzen. Dies fördert nicht nur die berufliche Orientierung, sondern erleichtert auch die Kontaktaufnahme zu potenziellen Ausbildungsbetrieben.

Eine weitere Stärke des Konzepts ist die enge Zusammenarbeit mit externen Partnern, darunter die Agentur für Arbeit, berufsbildende Schulen und regionale Betriebe. Diese Kooperationen ermöglichen eine passgenaue Vorbereitung auf Ausbildung, Studium oder andere Bildungswege. Die regelmäßige Teilnahme an Ausbildungsmessen wie „job4u“ und die Vernetzung mit dem Arbeitskreis „WAS!?“ der Gemeinde Edewecht stärken zusätzlich die Anschlussorientierung der Schüler:innen.

Digital unterstützt wird der Berufsorientierungsprozess durch ein Infoboard, das über die Schulplattform IServ zugänglich ist. Diese Plattform bündelt alle

relevanten Informationen, wie Berufsbilder, Tipps zu Bewerbungsschreiben, Informationen über Vorstellungsgespräche sowie aktuelle Praktikumsangebote. Dies ermöglicht eine zeitgemäße und niederschwellige Unterstützung der Schüler:innen.

Auch die Eltern werden aktiv eingebunden, sei es durch Informationsabende, individuelle Beratungsgespräche oder schriftliche Kommunikation. Diese enge Zusammenarbeit sorgt dafür, dass die Schüler:innen von ihrem sozialen Umfeld gezielt bei der Berufsorientierung unterstützt werden.

Die GOBS Friedrichsfehn versteht Berufsorientierung nicht als isolierten Bereich, sondern als fächerübergreifende Aufgabe (siehe Punkt 3.2.1). Ein Großteil der Lehrkräfte trägt zur Umsetzung bei, indem berufsorientierende Inhalte in den Fachunterricht integriert werden. Projekte wie die Einführung von Bewerbungsschreiben im Deutschunterricht oder die Behandlung von Berufsfeldern im Fach Wirtschaft fördern die Praxisnähe.

Insgesamt bietet das Konzept eine ausgewogene Mischung aus theoretischen Grundlagen, praktischen Erfahrungen und individueller Beratung. Es bereitet die Schüler:innen optimal auf den Übergang von der Schule in die Arbeitswelt oder weiterführende Bildungsgänge vor. Mit ihrem Berufsorientierungskonzept schafft die GOBS Friedrichsfehn nicht nur die Grundlage für beruflichen Erfolg, sondern fördert auch die persönliche Entwicklung der Schüler:innen nachhaltig. Insbesondere die Zweizügigkeit im Bereich der Oberschule ermöglicht eine engmaschige Betreuung, bei der keine Schüler:in ungesehen bleibt.

3.1 Jahrgangsbezogene Berufsorientierung der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn

Die aktive Zusammenarbeit aller Akteure in der Berufsorientierung (Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, Schulsozialfachkräfte sowie externe Kooperations- und Projektpartner erfolgt in den jeweiligen Jahrgängen mit folgenden Maßnahmen:

3.1.1 Grundschule

Jahrgänge 1 bis 4

Basale Kompetenzen sind in der Primarstufe entscheidend für die Berufsorientierung. Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen sowie soziale und kommunikative Kompetenzen bilden die Grundlage, um Berufe zu verstehen und erste Interessen zu entwickeln. Durch fächerübergreifende Ansätze wie Rollenspiele, Projekte und Exkursionen werden diese Kompetenzen spielerisch gefördert, sodass Kinder ihre Stärken entdecken und einen positiven Zugang zur Arbeitswelt finden.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 führen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 bis 4 täglich ein verpflichtendes Kernkompetenztraining während der Unterrichtszeit durch, um sowohl die kognitiven Kompetenzen als auch die sozialen und personalen Fähigkeiten zu fördern. Zusätzlich wird im Rahmen des Programms „Lesen macht stark“ täglich gelesen. Kinder sollen sich zu flüssigen Leserinnen und Lesern entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Lernmaterialien, womit das Lesen verstärkt geübt wird; für Lehrkräfte werden zudem Materialien zur Vor- und Nachbegleitung bereitgestellt.

Eine frühe Berufsorientierung hilft, das Bewusstsein der Kinder für die Arbeitswelt zu entwickeln und zu erweitern sowie eine positive Einstellung zu beruflicher Vielfalt zu fördern. Sie legt die Grundlage für spätere, intensivere Orientierungsphasen und unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung, indem sie Neugier, Motivation und Selbstbewusstsein stärkt.

Die Berufsorientierung in der Primarstufe der GOBS Friedrichsfehn verfolgt das Ziel, Kinder frühzeitig spielerisch an die Vielfalt der Berufe heranzuführen. Dabei sollen sie verschiedene Tätigkeiten kennenlernen, ihre eigenen Stärken und

Interessen entdecken und verstehen, wie schulisches Wissen in der Arbeitswelt angewendet wird. Zudem wird Wert auf die Förderung sozialer Kompetenzen wie z.B. Zusammenarbeit und Verantwortung gelegt.

Um dies zu erreichen, kommen vielfältige Methoden zum Einsatz: Projekte und Aktionstage machen Berufe greifbar, während spielerische Ansätze wie Rollenspiele oder thematische Materialien das Lernen unterstützen. Exkursionen zu Betrieben und Institutionen geben erste Einblicke in die Arbeitswelt. Die Verknüpfung von sowohl fachlichen als auch fächerübergreifenden Inhalten mit beruflichen Kontexten im Unterricht sowie die Einbindung von außerunterrichtlichen und außerschulischen Aktionen, runden die konzeptionelle Arbeit in der Grundschule ab.

- Waldtage (Sozialpädagogin)
- Radfahrprüfung (Klassenlehrkraft)
- Besuch des OOWV in Nethen (Klassenlehrkraft)
- Besuch der EWE (Klassenlehrkraft)
- Besuch einer Mühle und Bäckerei (Klassenlehrkraft)
- Besuch des Museumsdorfs in Cloppenburg (Klassenlehrkraft)
- Besuch Bauernhof (Klassenlehrkraft)
- Besuch Schäfer bzw. Schafzucht (Klassenlehrkraft)
- Besuch der Freiwilligen Feuerwehr (Klassenlehrkraft)
- Jägermobil des Hegering Edeweicht (Klassenlehrkraft)
- Fußgängerführerschein (Klassenlehrkraft)
- Organisation des zweijährigen Weihnachtsforums (Klassenlehrkraft)
- "Wir wachsen zusammen-Tag" (Schulleitung, Klassenlehrkraft, Sozialpädagogin)
- Arbeitsgemeinschaft „3D – Druck und Robotik“ in der Grundschule (Herr Hoff)
- Begabtenförderung im Kooperationsverbund Westerstede (Frau Teske)
- Besuch des Staatstheaters in Oldenburg (Klassenlehrkraft)
- Kunterbunte Nachmittags-Organisation (KuNo) für die Klassen 1 - 4 mit täglich wechselnden Angeboten (Schulleitung, Koordinatorin „Ganztag“)
- Tägliches Kernkompetenztraining in Deutsch und Mathematik (Fachlehrkraft)
- Tägliche Lesezeit (alle)
- Nutzung von schulischen und außerschulischen Angeboten des Umweltbildungszentrums Ammerland (Fachlehrkraft)
- Besuch der Kirche im Ort (Fachlehrkraft)

- Aktion „Raus aus dem toten Winkel“ (Klassenlehrkraft)
- Besuch der Kinderbuchmesse (Klassenlehrkraft)
- Teilnahme am Schülerlabor für Grundschüler an der Uni Oldenburg (Frau Teske)
- Medienpädagogik und Polizeipuppenbühne (Sozialpädagogin)
- Streitschlichtungsprojekt (Sozialpädagogin)
- Teilnahme an Wettbewerben (Matheolympiade, Känguru der Mathematik, Sportwettbewerben, Kunstwettbewerb) (Fachlehrkraft)
- Teilnahme am Zirkusprojekt (Frau Olivieri)
- Projekttag mit der Physiotherapieschule (Frau Teske)
- Schülervertretung (SV-Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogin)

3.1.2 Oberschule

Jahrgang 5

- Teilnahme am Zukunftstag (Klassenlehrkraft)
- Sozialtraining (Sozialpädagogin)
- Waldtag zum Thema kooperatives Teamtraining (Sozialpädagogin)
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften (Werken, Sanitäter (Johanniter), Technik, Sozialkompetenztraining, AG Förderung & Unterstützung in Mathe/Deutsch/Englisch/Französisch (Schulleitung, Koordinatorin „Ganztag“))
- Einführung in IT-Systeme (einstündig im Stundenplan verankert) (Schulleitung, Fachlehrkraft)
- Organisation des zweijährigen Weihnachtsbasars (Klassenlehrkraft)
- "Wir wachsen zusammen-Tag" mit Jahrgang 6 (Schulleitung, Klassenlehrkraft, Sozialpädagogin)
- Tägliche Lesezeit (alle)
- Besuch „Park der Gärten“ (Fachlehrkraft)
- Besuch „Naturkundemuseum“ (Klassenlehrkraft)
- Projekt „Medienpädagogik“ (Sozialpädagogin)
- Schülervertretung (SV-Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogin)

Jahrgang 6

- Teilnahme am Zukunftstag (Klassenlehrkraft)
- Sozialtraining (Sozialpädagogin)
- Waldtag zum Thema Feuer im Waldhaus (Sozialpädagogin)
- Wahlpflichtkurse (Didaktische Leitung, Fachlehrkraft)
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften (Werken, Sanitäter (Johanniter), Technik, Sozialkompetenztraining, AG Förderung & Unterstützung in Mathe/Deutsch/Englisch/Französisch (Schulleitung, Koordinatorin „Ganztag“))
- Organisation des zweijährigen Weihnachtsbasars (Klassenlehrkraft)
- "Wir wachsen zusammen-Tag" mit Jahrgang 5 (Schulleitung, Klassenlehrkraft, Sozialpädagogin)
- Tägliche Lesezeit (alle)
- „Bausetzaktion“ Kooperation mit dem Hegering Edeweicht (Klassenlehrkraft)
- Zweitägiges Projekt „Wir sind stark“- Zivilcourage, Antimobbing“ (Sozialpädagogin)
- Schülervertretung (SV-Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogin)
- Besuch der Bücherei (Klassenlehrkraft)

Jahrgang 7

- Teilnahme am Zukunftstag (Klassenlehrkraft)
- Sozialtraining (Sozialpädagogin)
- Waldtag: Team-Building im Gelände „Capture the flag“ (Sozialpädagogin)
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften (Werken, Sanitäter (Johanniter), Technik, Sozialkompetenztraining, AG Förderung & Unterstützung in Mathe/Deutsch/Englisch/Französisch (Schulleitung, Koordinatorin „Ganztag“))
- Organisation des zweijährigen Weihnachtsbasars (Klassenlehrkraft)
- "Wir wachsen zusammen-Tag" mit Jahrgang 4 (Schulleitung, Klassenlehrkraft Sozialpädagogin)
- Besuch im Jugendzentrum (Sozialpädagogin)
- Wahlpflichtkurse (Didaktische Leitung, Fachlehrkraft)
- Besuch des niedersächsischen Landtages (Klassenlehrkraft)
- Beginn des Wirtschaftsunterrichts (Fachlehrkraft)
- Tägliche Lesezeit (alle)
- Projekt „Cybermobbing“ (Sozialpädagogin)

- Schülervvertretung (SV-Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogin)
- Umweltbildungszentrum (Fachlehrkraft)
- Besuch der Kinderbuchmesse (Klassenlehrkraft)

Jahrgang 8

- Teilnahme am Zukunftstag (Klassenlehrkraft)
- Sozialtraining (Sozialpädagogin)
- Waldtag: Abenteuer im Team „Die goldenen Nuss“ (Sozialpädagogin)
- Wahlpflichtkurse (Didaktische Leitung, Fachlehrkraft)
- Vorbereitung Betriebspraktikum (Fachlehrkraft Wirtschaft, Klassenlehrkraft)
- Durchführung Betriebspraktikum (Klassenlehrkraft)
- Nachbereitung Betriebspraktikum (Fachlehrkraft Wirtschaft, Klassenlehrkraft)
- Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte zu berufsorientierenden Maßnahmen, Praktika, Profile, Abschlüsse und den Schwerpunktfächern (Didaktische Leitung, Koordinator „Berufsorientierung“)
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften (Mofaführerschein, Sanitäter (Johanniter), Technik, Sozialkompetenztraining, AG Förderung & Unterstützung in Mathe/Deutsch/Englisch/Französisch (Schulleitung, Koordinatorin „Ganztag“)
- Organisation des zweijährigen Weihnachtsbasars (Klassenlehrkraft)
- "Wir wachsen zusammen-Tag" mit Jahrgang 3 (Schulleitung, Klassenlehrkraft, Sozialpädagogin)
- Kompetenzfeststellungsverfahren (ab 2025) (Koordinator „Berufsorientierung“)
- Tägliche Lesezeit (alle)
- Projekt „Suchtprävention“ (Sozialpädagogin)
- Schülervvertretung (SV-Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogin)

Jahrgang 9

- Teilnahme am Zukunftstag (Klassenlehrkraft)
- Sozialtraining (Sozialpädagogin)
- Waldtag zum Thema Geochaching (Sozialpädagogin)
- Profulfächer Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales sowie Französisch (Didaktische Leitung, Fachlehrkraft)
- Profil Berufsorientierung für „Hauptschüler“ (Koordinator „Berufsorientierung“; Fachlehrkraft)
- Betriebspraktikum (Fachleitung Wirtschaft, Fachlehrkraft, Klassenlehrkraft)
- Berufsberatung (Agentur für Arbeit, Sozialpädagogin)
- Besuch von Berufs- und Ausbildungsmessen (Sozialpädagogin, Koordinator „Berufsorientierung“)
- Berufsrallye an der BBS Rostrup (Sozialpädagogin, Koordinator „Berufsorientierung“)
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften (Mofaführerschein, Sanitäter (Johanniter), Technik, Sozialkompetenztraining, AG Förderung & Unterstützung in Mathe/Deutsch/Englisch/Französisch (Schulleitung, Koordinatorin „Ganztag“))
- Organisation des zweijährigen Weihnachtsbasars (Klassenlehrkraft)
- "Wir wachsen zusammen-Tag" mit Jahrgang 2 (SL, Klassenlehrkraft, Sozialpädagogin)
- Projekttag: Praktische Berufsorientierung an der GOBS (Sozialpädagogin, Koordinator „Berufsorientierung“))
- Informationsveranstaltung der Berufsbildenden Schulen in der GBOS (Sozialpädagogin, Koordinator „Berufsorientierung“)
- Profil Berufsorientierung für „Hauptschüler“ (Fachlehrkraft)
- Vertiefende Kompetenzfeststellung im Profil Berufsorientierung (Sozialpädagogin, Koordinator „Berufsorientierung“)
- Prüfungsvorbereitung in Deutsch und Mathematik im Profil Berufsorientierung (Fachlehrkraft)
- Tägliche Lesezeit (alle)
- Projekt „Recht und Gesetz“ in Kooperation mit der Justiz Niedersachsen (Sozialpädagogin)
- Schülervertretung (SV-Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogin)
- Besuch im Kindergarten -Lesung

Jahrgang 10

- Teilnahme am Zukunftstag (Klassenlehrkraft)
- Sozialtraining (Sozialpädagogin)
- Waldtag zum Thema Abschlussbaum (Sozialpädagogin)
- Profulfächer Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales sowie Französisch (Fachlehrkraft)
- Profil Berufsorientierung für „Hauptschüler“ (Koordinator „Berufsorientierung“)
-
- Betriebspraktikum (Fachleitung Wirtschaft, Fachlehrkraft, Klassenlehrkraft)
- Berufsberatung (Koordinator „Berufsorientierung“, Sozialpädagogin)
- Besuch von Berufs- und Ausbildungsmessen (Sozialpädagogin, Koordinator „Berufsorientierung“)
- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften (Mofaführerschein, Sanitäter (in Kooperation mit der Johanniter), Technik, Sozialkompetenztraining, AG Förderung & Unterstützung in Mathe/Deutsch/Englisch/Französisch (Schulleitung, Koordinatorin „Ganztag“)
- Organisation des zweijährigen Weihnachtsbasars (Klassenlehrkraft)
- "Wir wachsen zusammen-Tag" mit Jahrgang 1 (Schulleitung, Klassenlehrkraft, Sozialpädagogin)
- Informationsveranstaltung der Berufsbildenden Schulen in der GBOS (Koordinator „Berufsorientierung“, Sozialpädagogin)
- Vertiefende Persönlichkeitsbildung und Kompetenzfeststellung im Profil Berufsorientierung (Sozialpädagogin, Koordinator „Berufsorientierung“) ab 2025
- Prüfungsvorbereitung in Deutsch und Mathematik im Profil Berufsorientierung (Fachlehrkraft)
- Tägliche Lesezeit (alle)
- Projekt „Recht und Gesetz“ (Sozialpädagogin)
- Schülervvertretung (SV-Beratungslehrkräfte, Sozialpädagogin)
- Besuch im Seniorenheim -Lesung (Klassenlehrkraft)

3.2 Verknüpfung des Kompetenzerwerbs der Jahrgänge 5 bis 10 aus den Handlungsfeldern mit den schuleigenen Arbeitsplänen

3.2.1 Oberschule

Der berufsorientierende Kompetenzerwerb ist in den schuleigenen Arbeitsplänen der Fächer mit den Handlungsfeldern verknüpft und wird bei der zukünftigen Weiterentwicklung und Ausgestaltung der Fachcurricula fächerübergreifend berücksichtigt. In den Arbeitsplänen und Curricula werden die jahrgangsspezifischen Beiträge der einzelnen Fächer zur Berufs- und Studienorientierung konkret festgelegt.

Basale Kompetenzen sind von entscheidender Bedeutung für die Berufsorientierung, da sie die Grundlage für alle weiteren Fähigkeiten und Kenntnisse bilden. Ohne diese elementaren Fertigkeiten ist es schwierig, komplexere Lernziele zu erreichen oder aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Zu den zentralen fächerübergreifenden basalen Kompetenzen gehören insbesondere das Lesen und Schreiben. Die Förderung der Lesekompetenz in jedem Fach an der GOBS hat das Ziel, das Interesse am Lesen zu wecken, die Lesefähigkeit systematisch zu verbessern und damit langfristig die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

Aufgrund der zentralen Bedeutung des Lesens und Schreibens für die berufliche und gesellschaftliche Zukunft der Schülerinnen und Schüler hat die Gesamtkonferenz beschlossen, dass die Förderung dieser Kompetenzen als gemeinsames Anliegen in allen Fächer verankert wird. Ziel ist es, die Lesekompetenz und die schriftsprachlichen Fähigkeiten nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch in allen anderen Unterrichtsfächern zu stärken.

Im Rahmen eines fächerübergreifenden Ansatzes wird diese Förderung unter anderem durch tägliche „**rollende Lesestunden**“ im Rahmen des Programms „*Lesen macht stark*“ unterstützt. In jedem Fach wird durch gezielte Lesefördermaßnahmen den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, sich zu flüssigen Leserinnen und Lesern zu entwickeln.

Fach	Jahrgang 5/6	Jahrgang 7/8	Jahrgang 9/10
Wirtschaft/ Profil Wirtschaft		<ul style="list-style-type: none"> • Leben und arbeiten in der Region (H3; H4) • Berufswegeplanung I (H1 – H6) • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Betriebspraktikums (H1 – H7) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Einstellungstest und das Vorstellungsgespräch (H1 – H6) • Ökonomisches Handeln regional, national und international - Die Europäische Union (H3) • Buchführung (H1, H2, H4) • Planung einer Klassen- oder Seniorenfahrt (H2, H3, H4) • Finanzielle Allgemeinbildung (H4) • Planung einer Schülerfirma (H1 – H6) • Berufe erkunden im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung (H2, H5, H6)
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen macht stark - Lesenachmittag/ Lesenacht durchführen (H1, H2) • Das sind wir - sich kennen lernen (H1) • Lesen macht stark - Besuch der Bücherei (H1, H3, H4) • Ein Tag im Betrieb – sachlich berichten (H3, H4, H5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen macht stark - Besuch der Kibum (H1 – H3) • Rechtschreibung • Miteinander sprechen (H1) • Buchvorstellung (H1, H2) • Schritte in die Berufswelt – sich bewerben, sachlich berichten (H1, H2, H3, H5, H6, H7) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen macht stark - Vorlesen im Kindergarten (H1, H3, H4) • Neue Situationen meistern - sprechen, lesen, schreiben im Alltag (H1, H2) • Im Netz unterwegs - das Internet kompetent nutzen (H5) • Lesen macht stark - Vorlesen im Seniorenheim (H1, H3, H4)
Mathe	<p>Im Mathematikunterricht werden die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei allen Themen reflektiert und mit inhaltlichen sowie formalen Anforderungen abgeglichen. Dabei wird auf vorhandenes Wissen und erworbene Kompetenzen zurückgegriffen, wobei den basalen mathematischen Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen Zahlen und Operation, Größen und Messen, Raum und Form, Funktionaler Zusammenhang sowie Daten und Zufall im Hinblick auf die Ausbildungsfähigkeit eine besondere Bedeutung zukommt.(H1, H2, H3)</p>		
Englisch		<p>Unit 4: Stories from the deep south: Jobs for students, holiday or weekend job, Volunteering (H1 – H3, H5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unit 3 - Looking forward: Who will get the job, talking about life skills, the job interview, the job application, The best ad, Strength and weaknesses, interview stress (H1 – H7)

NTW	<p>Im naturwissenschaftlichen Unterricht werden bei allen Inhalten grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse vermittelt. Diese sind für zahlreiche technische, medizinische und umweltbezogene Berufe notwendig. Durch praxisorientiertes und experimentelles Arbeiten werden Schülerinnen und Schüler an die Arbeitsweise in naturwissenschaftlichen und technischen Berufsfeldern herangeführt, indem Problemlösungsfähigkeiten, analytisches Denken und technisches Verständnis gefördert werden.</p>		
Informatik	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen im Umgang mit IT-Systemen (H1 - H4) 		<ul style="list-style-type: none"> • Algorithmisieren und Implementieren (H1, H2, H3, H4) • Aufbau von Computersystemen und Speichern von Daten (H1 - H4) • Aufbau von Netzwerken (H1 - H4)
Werken/Textil/ Technik und Profil Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Sicheres Arbeiten mit Werkzeugen und Maschinen • Gestalten mit Holz und Metall (H1 - H4) • Gestalten mit Textilien (H1 - H4) • Kunststofftechnik und -bearbeitung (Tischuhr) (H1 - H4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Metallbearbeitung und Elektrotechnik: Bau einer LED-Taschenlampe (H1 - H4) • Geschichte der Flugtechnik/ Bau eines Segelflugzeugs aus Balsaholz (H1 - H4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt: MARIX - maritime Wirtschaft (Bootsbau in Theorie und Praxis) (H1 - H5) • Selbstgesteuertes und projektorientiertes Lernen mit Arduino (Programmieren) (H1 - H4) • Bautechnik und Automatisierung (Betontechnik/Arduino/3D Druck) (H1 - H4)
GSW	<ul style="list-style-type: none"> • Wir in unserer Region (H3) • Leben und Wirtschaften in Niedersachsen (H3) • Leben und Wirtschaften in Deutschland (H3) • Leben und Wirtschaften in Europa (H3) • Leben in frühgeschichtlicher Zeit (H3) • Entdeckungen und Erfindungen (H3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität (H1, H2, H3) • Industrielle Revolution (H3) • Leben, um zu arbeiten? Arbeiten, um zu leben? (H1 - H3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Leben in einer globalisierten Welt - Wirtschaftsräume im Wandel (H2, H3, H4) • Klimawandel, Klimaschutz und nachhaltige Ressourcennutzung (H3) • Europäische Union (H3) • Umwelt und Wirtschaft: gegen- oder miteinander? (H1 - H3)
W&N	<ul style="list-style-type: none"> • Glück und Lebensgestaltung (H1, H2) • Regeln für das Zusammenleben (H1, H2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Ich in seiner sozialen Rolle (H1, H2) • Konstruktiver Umgang mit Krisen (H1, H2) • Menschenrechte und Menschenwürde (H1, H2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Gestaltung von Identität (H1, H2) • Verantwortung für Natur und Umwelt (H1, H2) • Ethische Grundlagen für Konfliktlösungen (H1, H2)

Sport	<p>Im Sportunterricht wird die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit sowie das Bewusstwerden von Interessen, Fähigkeiten und Stärken in alle Inhalte integriert. Dadurch lernen Schüler, ihre sportlichen Leistungen zu reflektieren und ihre individuellen Stärken und Potenziale besser einzuschätzen. So trägt der Sportunterricht wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Selbstbewusstsein bei. Zusätzlich fördert der Sportunterricht die Teamarbeit und den Gemeinschaftssinn, indem Schüler gemeinsam an Zielen arbeiten und ihre sozialen Kompetenzen im Team entwickeln. Sie erfahren, wie wichtig Kooperation, Kommunikation und gegenseitige Unterstützung sind. Ebenso werden sie mit Erfolgen und Misserfolgen konfrontiert, wodurch ihre Frustrationstoleranz gestärkt wird. Die Fähigkeit, mit Niederlagen umzugehen und sich von Rückschlägen nicht entmutigen zu lassen, ist ein wertvoller Bestandteil der persönlichen und beruflichen Entwicklung. (H1 – H4)</p>		
Hauswirtschaft / Profil G&S	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung in der Schulküche, Grundregeln der Hygiene, Gestaltung des Arbeitsplatzes, Grundtechniken der Nahrungsmittelzubereitung, Garverfahren, Tischsitten (H1 – H4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährung und Gesundheit: Nährstoffe und ihre Funktionsweisen, Ernährungsgewohnheiten (H1 – H4) • Lebensstile und Essgewohnheiten / Ökonomie, Ökologie und Soziales (H1 – H4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufe aus dem sozialen Bereich (H1 – H3, H6) • Lifelong- learning (H1 – H4) • Work- Life- Balance (H3 – H5) • Kindertagesstätten (H1 – H4) • Kinderspiele und pädagogische Aktivitäten (H1 – H4) • Berufe im Bereich Gesundheit und Pflege (H1 – H6) • Pflege von Menschen (H1 – H4) • Gemeinschaftsverpflegung (H1 – H4)
Kunst	<p>Im Fach Kunst werden in jedem Jahrgang verschiedene Lebenswege und Werke von Künstlern und künstlerischen Berufen im Zusammenhang mit den jeweiligen inhaltlichen Themen, wie zum Beispiel Bildbeschreibungen oder Graffiti und Urban Art, behandelt und miteinander verknüpft. (H1, H2, H4)</p>		
Musik	<p>Das Fach Musik leistet an der GOBS seinen Beitrag zur Berufsorientierung, indem es den Schülerinnen und Schülern hilft, Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln, die in verschiedenen Berufsfeldern von Bedeutung sind. Zu diesen Themen gehören z.B. Oper, Musicals, Musik und Werbung, Musikinstrumente sowie „Rund um die Stimme“ oder auch die AG „Schulband“. Der Musikunterricht fördert die Entwicklung von Kreativität und Innovation, Fähigkeiten, die in vielen Berufen gefragt sind, sei es in den Bereichen Kunst, Medien, Werbung oder Management. Der Unterricht bietet Einblicke in verschiedene musikalische Berufsfelder, wie etwa Musiker/in, Musikpädagoge/in, Instrumentenbauer/in, Komponist/in, Musikproduzent/in oder Eventmanager/in. (H1, H3, H4)</p>		

3.3 Schulformspezifische Elemente der Berufs- und Studienorientierung

Im 9. und 10. Schuljahrgang nehmen die Schüler:innen in der jahrgangsbezogen geführten Oberschule nach Beratung durch die Lehrkräfte eine Schwerpunktbildung vor. Sie wählen ein von der Schule angebotenes Profil. Die Schule kann die Profile mit Ausnahme der zweiten Fremdsprache zweistündig anbieten. Schüler:innen der jahrgangsbezogen geführten Oberschule, die auf der grundlegenden Anforderungsebene in den Fächern Deutsch und Mathematik unterrichtet werden [...] nehmen an einer zusätzlichen fünften Unterrichtsstunde in den Fächern Deutsch und Mathematik teil. Schüler:innen, die den fremdsprachlichen Schwerpunkt im 9. und 10. Schuljahrgang wählen wollen, nehmen ab dem 6. Schuljahrgang am Unterricht in der zweiten Fremdsprache als Wahlpflichtfremdsprache teil.¹

An der Grund- und Oberschule werden, bei entsprechenden Anmeldungen, neben dem berufspraktischen Schwerpunkt und dem Profil Fremdsprachen die Profile Wirtschaft und Gesundheit und Soziales angeboten. Aufgrund der fehlenden materiellen Ausstattung wird das Profil Technik (derzeit) nicht angeboten.

Alle Schüler:innen, die am Ende des 8. Schuljahrgangs den G-Kurs in Deutsch und Mathematik besuchen, besuchen in den Schuljahrgängen 9 und 10 den zweistündigen berufspraktischen Schwerpunkt, den einstündigen Förderkurs Deutsch und den einstündigen Förderkurs Mathematik. Alle Schüler:innen, die am Ende des 8. Schuljahrgangs mindestens einen E-Kurs in Deutsch oder Mathematik besuchen, wählen für die Schuljahrgänge 9 und 10 entweder das vierstündige Profilfach Französisch – sofern sie den WPK Französisch durchgehend seit dem 6. Schuljahrgang besucht haben, das vierstündige Profilfach Gesundheit und Soziales, das vierstündige Profilfach Wirtschaft oder das vierstündige Profilfach Technik.

¹ vgl. Runderlass des MK „Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen“ vom 01.12.2011

G-Kurs in Deutsch <u>und</u> Mathematik	mindestens ein E-Kurs in Mathematik <u>oder</u> Deutsch			
Berufsorientierender Schwerpunkt (2 Std.) und: Förderunterricht Deutsch (1. Std.) und: Förderunterricht Mathematik (1. Std.)	<u>entweder:</u> Profil Französisch (4. Std.) <i>(nur möglich, wenn der WPK Französisch seit Klasse 6 durchgehend besucht wurde)</i>	<u>oder:</u> Profil Gesundheit & Soziales (4. Std.)	<u>oder:</u> Profil Wirtschaft (4. Std.)	<u>oder:</u> Profil Technik (4. Std.)

Abb. 1: Angebot der Profile an der GOBS Friedrichsfehn (eigene Darstellung)

3.4 Kompetenzfeststellungsverfahren Profil-AC (in Vorbereitung)

Das Kompetenzfeststellungsverfahren „Profil-AC“ konnte bisher aufgrund von fehlenden Kapazitäten und internen Veränderungen nicht durchgeführt werden. Analyseverfahren hinsichtlich Kompetenzen, Fähigkeiten und Neigungen wurden bis zum heutigen Tag mit den Angeboten der Agentur für Arbeit (Planet Universum und Planet Beruf) und des Niedersächsischen Kultusministeriums (2p – Potenzial & Perspektive) durchgeführt. Im Rahmen der Bewerbung für das Gütesiegel haben nach Lösungen gesucht, um das Verfahren mit den vorhandenen Ressourcen aufzubauen.

Ziel des Verfahrens

- Kombination aus praktischen Gruppenaufgaben und digitaler Testung zur ganzheitlichen Erfassung der Kompetenzen.
- Diagnostik der sozialen, methodischen und kognitiven Kompetenzen sowie beruflicher Interessen.
- Förderung der Reflexionsfähigkeit und individueller Stärken.
- Individuelles, stärkenorientiertes Kompetenzprofil für alle Schüler*innen.

Rahmenbedingungen

- Ort: Schulgebäude mit PC-Raum/Tablet-Einheiten und Gruppenräumen.
- Zeitrahmen: 5 Tage, täglich 5 Zeitstunden.
- Gruppen: 3 - 4 Gruppen à 7–14 Schüler*innen.
- Materialien: PC-Arbeitsplätze/Tablets mit Zugang zur 2p-Testplattform, Material für praktische Aufgaben.

Tagesstruktur (5 Zeitstunden)

1. Einführung (30 Minuten)
 - Begrüßung und Tagesziel.
 - Vorstellung der geplanten Aktivitäten.
2. Diagnostische Aufgaben (4 Stunden inkl. Pausen)
 - Kombination aus Online-Tests und praktischen Aufgaben.
 - Reflexionsphasen zur Selbsteinschätzung der Schüler*innen.
3. Abschlussreflexion (30 Minuten)
 - Feedback zur Tagesarbeit.
 - Vorbereitung auf den nächsten Tag.

Planung der Module für 4 Gruppen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Gruppe A	Modul 1 (LK1)	Modul 4 (LK3)	Modul 3 (LK2)	Modul 2(LK3)	Abschlussrunde und Rückmeldung zu den Kompetenzprofilen
Gruppe B	Modul 3 (LK2)		Modul 1 (LK1)	Modul 2 (LK4)	
Gruppe C	Modul 4 (LK3)	Modul 1 (LK1)	Modul 2 (LK3)	Modul 3 (LK2)	
Gruppe D		Modul 3 (LK2)	Modul 2 (LK4)	Modul 1 (LK1)	

Material

- PC-Arbeitsplätze oder Tablets.
- Zugangsdaten zur 2p-Testplattform.
- Materialien für Bau- und Planungsaufgaben (z. B. Papier, Klebeband, Schnur, Marker).
- Arbeitsbögen aus 2p (Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen).
- Flipcharts oder Tablets für Präsentationen.

Dokumentation und Rückmeldung

- Ergebnisse der praktischen Aufgaben werden von Lehrkräften direkt dokumentiert und in 2p übertragen.
- Online-Testergebnisse fließen automatisch in das individuelle Kompetenzprofil ein.
- Individuelle Rückmeldung an die Schüler*innen und Erstellung eines individuellen Kompetenzprofils

Diese modulare Planung kombiniert die Stärken von 2p mit praktischen Erfahrungen, um eine fundierte Kompetenzdiagnostik zu gewährleisten.

Modul 1: Selbstorganisation, Kommunikation	
Ziel	Praktische Aufgaben I
<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung der Planungs- und Kommunikationsfähigkeit. • Durchführung erster Online-Testkomponenten. 	<p>Logistikkette Aufgabe: Planung und Durchführung eines Materialtransports durch einen Parcours mit Vorgaben. Fokus: Zeitmanagement, Abstimmung im Team, Zielorientierung.</p> <p>und/oder</p> <p>Moderierte Diskussion Aufgabe: Diskussion eines schulischen oder gesellschaftlichen Themas (z. B. Nachhaltigkeit). Fokus: Kommunikationsfähigkeit, Argumentation, Teamabsprachen.</p>
Modul 2: Teamarbeit, Problemlösung	
Ziel	Praktische Aufgaben II
<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung von Problemlösefähigkeit und Teamarbeit. • Durchführung weiterer Online-Testkomponenten. 	<p>Konstruktionsaufgabe Aufgabe: Bau einer Brücke aus Papier und Klebeband, die ein Gewicht trägt. Fokus: Kreativität, Problemlösung, Zusammenarbeit.</p> <p>und/oder</p> <p>Escape-Room-Aufgabe Aufgabe: Lösen von Aufgaben in der Gruppe, um sich aus einem virtuellen oder realen "Raum" zu befreien. Fokus: Logik, Strategieentwicklung, Teamkoordination.</p>
Modul 3: Fachübergreifende Kompetenzen	
Ziel	Praktische Aufgaben III
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführung der Kompetenzen in einer komplexen Aufgabe. • Individuelle Reflexion und Abschluss. 	<p>Mini-Projekt Aufgabe: Gruppen planen und präsentieren ein kleines Projekt, z. B. zur Verbesserung des Schulalltags oder ein nachhaltiges Konzept. Fokus: Eigenverantwortung, Kreativität, Präsentationsfähigkeit.</p> <p>und/oder</p> <p>Portfolioarbeit Aufgabe: Schüler*innen erstellen ein persönliches Kompetenzprofil mit den Ergebnissen und Selbsteinschätzungen.</p>
Modul 4: Online-Testverfahren mit 2p	
Ziel	Online-Testverfahren
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung Online-Testkomponenten mit 2p. 	<p>Kognitive Basiskompetenzen: Test zur Analyse von logischem Denken, sprachlichem Verständnis und mathematischen Grundfertigkeiten.</p> <p>Berufsinteressen/Studieninteressen: Fragebogen zur Selbsteinschätzung beruflicher Interessen.</p> <p>Informationstechnische Fähigkeiten: Test zur Analyse von digitalem Verständnis und Fähigkeiten im Umgang mit Technik.</p> <p>Berufsfeldbezogene Kompetenzen: Tests zur Erfassung spezifischer Fähigkeiten für verschiedene Berufsfelder.</p>

Vertiefung im Profil Berufsorientierung

Im Profil *Berufsorientierung* (siehe Punkt 3.3) sollen gezielt ausgewählte praktische Aufgaben durchgeführt werden, die auf die Persönlichkeitsbildung sowie die Förderung von Selbstwirksamkeitserfahrungen abzielen. Das übergeordnete Ziel dieses Profils besteht darin, insbesondere Schülerinnen und Schüler des klassischen Hauptschulzweigs auf ihrem individuellen Entwicklungsweg zu begleiten und sie bei der zielgerichteten beruflichen Orientierung zu unterstützen.

Durch die praxisorientierten Inhalte sollen die Jugendlichen nicht nur ihre persönlichen Stärken und Fähigkeiten besser kennenlernen, sondern auch lernen, eigenständig und reflektiert Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft zu treffen. Dabei wird besonderer Wert auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen, die Förderung von Verantwortungsbewusstsein und die Stärkung des Selbstvertrauens gelegt.

Ergänzend dazu sollen gezielte Maßnahmen angeboten werden, wie etwa:

- Workshops und Projekte zur Entwicklung von Problemlösungs- und Teamfähigkeiten,
- individuelle Beratungsgespräche, um berufliche Perspektiven aufzuzeigen und persönliche Ziele zu entwickeln.
- Praktika in unterschiedlichen Berufsfeldern zur Erprobung von Interessen und Fertigkeiten,

Dieses Profil versteht sich somit als eine Brücke zwischen schulischer Bildung und den Anforderungen des Arbeitsmarktes, wobei die persönliche Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler stets im Fokus steht.

3.5 Phasenmodell der Berufs- und Studienorientierung

Die Berufs- und Studienorientierung an allgemein bildenden Schulen ist als Prozess angelegt, der den Schüler:innenn beginnend ab dem 5. Schuljahrgang bis zu ihrem jeweiligen Schulabschluss altersgerechte und auf biografische Anforderungen abgestimmte Angebote bereitstellt. Ab dem 7. Schuljahrgang werden berufsorientierende, ab dem 9. Schuljahrgang entsprechend der Schwerpunktbildung berufsorientierende und berufsbildende Maßnahmen an mindestens insgesamt 60 Tagen, für Schüler:innen, die ein Profilangebot wählen, an mindestens insgesamt 30 Tagen durchgeführt.²

Die zeitliche Zuordnung der Berufs- und Studienorientierungs-Elemente der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn ist in dem folgenden Raster dargestellt, der zeitliche Umfang auf der darauffolgenden Übersicht.

Das Phasenmodell verdeutlicht die Zeitspannen, die den Schulen für die Durchführung der verschiedenen Elemente der Berufs- und Studienorientierung zur Verfügung stehen und erleichtert die Zuordnung einzelner Elemente der Berufs- und Studienorientierung in einzelne Schuljahrgänge.

Innerhalb des Feldes der Praxistage gibt es sowohl eintägige (BIZ-Besuch, Zukunftstag) als auch mehrtägige Maßnahmen. Die Berufs- und Studienberatung erfolgt an der Grund- und Oberschule durch die Schulsozialarbeiterin, die Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit und die jeweiligen Klassen- und Wirtschaftslehrer, aber auch in Form von Praxistagen (Besuch von Ausbildungsmessen und berufsbildenden Schulen).

² vgl. Runderlass des MK „Berufsorientierung an allgemein bildenden Schulen“ vom 1.12.2011

3.5.1 Zeitliche Zuordnung der Elemente der Berufs- und Studienorientierung an der GOBS Friedrichsfehn

Die nachstehende Darstellung bildet die einzelnen Maßnahmen der Berufsorientierung ab (siehe schuleigene Website).

Berufsorientierung im Fachunterricht					
Waldtag					
Zukunftstage für Mädchen und Jungen					
			Kompetenzfest- stellungsverfahren		
			Bewerbungs- vorbereitung		
			Praktische Berufsorientierung		
			Expertenkontakt IHK / Ehemalige		
			Schülerbetriebspraktika		
				Kontakt mit der BBS Ammerland	
				Besuch der Ausbildungsmessen	
				Informationsabend der Berufsbildenden Schulen	
				Berufs- und Studienberatung durch die Berufsberater	
				Profil BO	
				Berufs- und Studienberatung durch die Schulsozialarbeiterin	
				Dokumentation des BO-Prozesses	
				Schulinternes Infoboard zur Berufsorientierung	
5	6	7	8	9	10

Abb. 2: Zeitliche Zuordnung der Maßnahmen der Berufsorientierung (eigene Darstellung)

3.5.2 Zeitlicher Umfang der Elemente der Berufs- und Studienorientierung an der GOBS Friedrichsfehn

Jahrgang	berufsorientierende Maßnahme	Dauer
7	Zukunftstag für Mädchen und Jungen	1 Tag
7	Professionell präsentieren (Methodentag)	1 Tag
<u>7</u>	<u>Gesamt</u>	<u>2 Tage</u>
8	Kompetenzfeststellungsverfahren (aktuell im Umbruch)	1 Tag
8	Bewerbungsvorbereitung Erstellung von Bewerbungsunterlagen	3 Tage
8	Betriebspraktikum (<u>nach</u> den Osterferien)	10 Tage
8	Zukunftstag für Mädchen und Jungen	1 Tag
8	Betriebsbesichtigung (Cewe/Heinje)	1 Tag
8	IHK-Botschafter	1 Tag
<u>8</u>	<u>Gesamt</u>	<u>17 Tage</u>
9	Praktische Berufsorientierung	1 Tag
9	Besuch der Ausbildungsmesse Job4u	1 Tag
9	Ausstellung der Praktikumsbetriebe in der Schule	1 Tag
9	Betriebspraktikum (<u>vor</u> den Osterferien)	10 Tage
9	Zukunftstag für Mädchen und Jungen	1 Tag
9	Betriebsbesichtigung Mercedes-Benz in Bremen	1 Tag
9	Bewerbungstraining der LzO	1 Tag
9	Informationsabend der Berufsbildenden Schulen	1 Tag
9	Recht & Gesetz – Wie schnell mache ich mich strafbar? (Polizei)	1 Tag
<u>9</u>	<u>Gesamt</u>	<u>18 Tage</u>
	<u>Gesamtstunden bis Ende Jahrgang 9</u>	<u>37 Tage</u>
10	Bewerbungsvorbereitung Knigge-Basics, Goddbye Hotel Mama (AOK)	1 Tag
10	Besuch der Ausbildungsmesse Job4u	1 Tag

10	Informationsabend der Berufsbildenden Schulen	1 Tag
10	Recht & Gesetz – Wie schnell mache ich mich strafbar? (Polizei)	1 Tag
10	Falschgeldschulung	1 Tag
<u>10</u>	<u>Gesamt</u>	<u>5 Tage</u>
	<u>Gesamtstunden bis Ende Jahrgang 10</u>	<u>42 Tage</u>

Für jede berufliche Maßnahme wird aktuell eine Checkliste erstellt, um einen reibungslosen Ablauf bei möglichen Erkrankungen oder Wechseln von Verantwortlichkeiten zu garantieren.

3.6 Einordnung der BO-Maßnahmen – Übersichtsplan

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Berufsmesse job4u	x	x	x	x
2. BBS Ammerland aktiv kennenlernen	x	x	x	x
3. Kompetenzfeststellung 2p – Potenzial & Perspektive			x	
4. Berufswahlpass			x	
5. Bewerbungstraining LzO		x		x
6. Schülerbetriebspraktika	x	x	x	x
7. Berufs- und Studienberatung durch die Berufsberaterin		x		
8. Zukunftstag	x	x	x	x
9. Informationsabend durch die umliegenden Berufsbildenden Schulen	x		x	
10. Praktische Berufsorientierung			x	x
11. Waldtag		x	x	x
12. Berufsmesse Vocatium	x	x	x	x
13. IHK-Botschafter			x	x
14. Infoboard Berufsorientierung (Padlet)	x		x	
15. Bewerbungsvorbereitung im Deutschunterricht			x	
16. Methodentage zu Beginn der Schulhalbjahre			x	x
17. Projekt 3D-Druck/ Robonatives	x	x	x	
18. Professionell präsentieren		x	x	
19. Betriebsbesichtigung Jg. 8 und 9		x	x	x

20. Recht & Gesetz – Wie schnell mache ich mich strafbar? (Kooperation mit der Polizei)	x		x	x
21. Knigge-Basics, Goodye Hotel Mama (AOK)	x	x	x	x
22. Falschgeldschulung	x		x	
23. Streit- und Konfliktschlichtung	x	x	x	x
24. Medienpädagogik (u.a. Polizeipuppenbühne)	x	x	x	
25. „Mut tut gut“ – Abwehr von sexueller Gewalt	x	x	x	x
26. Teamtraining (Klassengemeinschaft)	x	x	x	x
27. „Wir sind stark“ – Gewaltprävention, Mobbingintervention	x	x	x	x
28. Medienpädagogik – Cybermobbing	x	x	x	x
29. Suchtprävention – Nikotin, Alkohol & Drogen	x	x	x	x
30. SAM-AG Sozialkompetenztraining am Mittwoch	x	x	x	x

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Berufsmesse job4u			
2. BBS Ammerland aktiv kennenlernen			x
3. Kompetenzfeststellung 2p – Potenzial & Perspektive	x	x	
4. Berufswahlpass			
5. Bewerbungstraining LzO			x
6. Schülerbetriebspraktika	x	x	x

7. Berufs- und Studienberatung durch die Berufsberaterin			
8. Zukunftstag		x	
9. Informationsabend durch die umliegenden Berufsbildenden Schulen		x	
10. Praktische Berufsorientierung		x	x
11. Waldtag	x		x
12. Berufsmesse Vocatium	x	x	
13. IHK-Botschafter		x	
14. Infoboard Berufsorientierung (Padlet)		x	
15. Bewerbungsvorbereitung im Deutschunterricht	x	x	
16. Methodentage zu Beginn der Schulhalbjahre			
17. Projekt 3D-Druck/ Robonatives		x	x
18. Professionell präsentieren	x		x
19. Betriebsbesichtigung Jg. 8 und 9		x	x
20. Recht & Gesetz – Wie schnell mache ich mich strafbar? (Kooperation mit der Polizei)		x	x
21. Knigge-Basics, Goodye Hotel Mama (AOK)	x	x	x
22. Falschgeldschulung		x	x
23. Streit- und Konfliktschlichtung	x		x
24. Medienpädagogik (u.a. Polizeipuppenbühne)			x
25. „Mut tut gut“ – Abwehr von sexueller Gewalt			x
26. Teamtraining (Klassengemeinschaft)			x
27. „Wir sind stark“ – Gewaltprävention, Mobbingintervention			x
28. Medienpädagogik – Cybermobbing			x
29. Suchtprävention – Nikotin, Alkohol & Drogen			x
30. SAM-AG Sozialkompetenztraining am Mittwoch	x		x

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Berufsmesse job4u	x	x	x		x	x	
2. BBS Ammerland aktiv kennenlernen	x	x		x	x	x	
3. Kompetenzfeststellung 2p – Potenzial & Perspektive	x	x		x			
4. Berufswahlpass	x	x		x	x	x	x
5. Bewerbungstraining LzO	x	x					
6. Schülerbetriebspraktika	x	x	x	x	x	x	x
7. Berufs- und Studienberatung durch die Berufsberaterin	x	x	x	x	x	x	x
8. Zukunftstag	x	x		x			
9. Informationsabend durch die umliegenden Berufsbildenden Schulen		x			x	x	
10. Praktische Berufsorientierung	x	x	x	x	x		
11. Waldtag	x			x			
12. Berufsmesse Vocatium	x	x	x	x	x	x	x
13. IHK-Botschafter		x	x		x		
14. Infoboard (Padlet) Berufsorientierung		x			x	x	x

15. Bewerbungsvorbereitung im Deutschunterricht	x	x			x		x
16. Methodentage zu Beginn der Schulhalbjahre	x		x	x	x		
17. Projekt 3D-Druck - Robonatives	x	x		x			
18. Professionell präsentieren	x	x		x			x
19. Betriebsbesichtigung Jg.8 und 9	x	x	x	x	x	x	
20. Recht & Gesetz – Wie schnell mache ich mich strafbar? (Kooperation mit der Polizei)				x	x		
21. Knigge-Basics, Goodye Hotel Mama (AOK)	x	x			x		
22. Falschgeldschulung				x	x		
23. Streit- und Konfliktschlichtung	x	x			x	x	
24. Medienpädagogik (u.a. Polizeipuppenbühne)					x		
25. "Mut tut gut" – Abwehr von sexueller Gewalt	x				x		
26. Teamtraining (Klassengemeinschaft)	x	x		x	x		
27. „Wir sind stark“ – Gewaltprävention, Mobbingintervention	x			x	x		
28. Medienpädagogik – Cybermobbing	x			x	x		
29. Suchtprävention – Nikotin, Alkohol & Drogen				x	x		
30. SAM-AG Sozialkompetenztraining am Mittwoch	x			x	x		

3.7 Organisation der Beruflichen Orientierung

Die Berufsorientierung an der Grund- und Oberschule Friedrichsfehn wird federführend von der Dipl.-Sozialpädagogin Katja Vogt und dem Beauftragten für Berufsorientierung Stefan Schilling (Funktionsstelle Berufsorientierung) organisiert. Dieses Team bereitet die einzelnen Projekte vor, evaluiert sie, nimmt Umstrukturierungen vor und arbeitet in den jeweiligen Netzwerken (Agentur für Arbeit, Arbeitskreis WAS?!, Berufsbildende Schulen im Ammerland und Oldenburg) aktiv mit. Das Ziel der Verantwortlichen ist eine aufeinander aufbauende Berufsorientierung, die alle Beteiligten zusammenbringt und bei der die einzelnen Maßnahmen Anerkennung finden. Auch wenn die Berufsorientierung eine zentrale Rolle in der Schulform Oberschule darstellt, müssen Lehrkräfte, Schüler:innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte einen Mehrwert in den Veranstaltungen sehen. Um die Belastung gering zu halten, werden die einzelnen Angebote sinnvoll über das Jahr verteilt und miteinander verknüpft. Mit Beginn des aktuellen Schuljahrs 2024/2025 wurde das Konzept der Methodentage/Schwerpunkttag (zu Beginn des jeweiligen Halbjahres) so überarbeitet, dass insbesondere in den Jahrgängen 8 bis 10 verschiedene Berufsorientierungsangebote platziert werden konnten. Die dafür angefertigte Edumap kann von allen Lehrkräften eingesehen werden und dient zur Vorbereitung auf den jahrgangsbezogenen Schwerpunkttag.³

*„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.“⁴*

Ergänzt wird das Team der Berufsorientierung durch vier erfahrene Wirtschaftslehrkräfte, die das bestehende Konzept in ihrem Fachunterricht umsetzen und bei anstehenden Maßnahmen begleitend zur Seite stehen. Ein enger Kontakt und ständiger Austausch besteht mit dem Fachbereichsleiter Wirtschaft. Auf den nachstehenden Seiten werden die Akteure in einem kurzen Streckbrief mit ihren entsprechenden Qualifikationen vorgestellt.

³ <https://nds.edumaps.de/36856/15383/um56xdll3q>

⁴ Vgl. Motivierende Zitate über den Zusammenhalt im Team <https://k-w-z.ch/29-team-spruche-und-zitate-uber-die-zusammenarbeit-im-team/>, Zugriff am 27.08.23

STEFAN SCHILLING

Koordination der Berufsorientierung

Unterrichtsfächer

- Mathe
- Wirtschaft / Profil BO
- Sport



stefan.schilling@gobs-
friedrichsfehn.org

Qualifikationen

- Beauftragter für die Berufsorientierung an der GOBS (2018 - heute)
- Zertifikat Kompetenzanalyse Profil-AC (2020)
- Fachkonferenzleiter Wirtschaft in der Schule am Luisenhof Nordenham (2016 - 2018)
- Kaufmännische Ausbildung zzgl. vierjähriger Tätigkeit als Immobilienkaufmann (1999 - 2006)

An der GOBS

* ... seit August 2018

KATJA VOGT

Koordination der Berufsorientierung

Schulsozialpädagogin

- Gewaltprävention
- Medienpädagogik
- Suchtprävention u.v.m.



katja.vogt@gobs-
friedrichsfehn.org

Qualifikationen

- Dipl.-Sozialpädagogin für die Schulsozialarbeit an der GOBS (2017 - heute)
- Ausgebildete Schulmediatorin vom OfZ und Brückenschlag (2015-2016)
- Koordinatorin der offenen Ganztagsgrundschule Bürgeresch (2012 - 2015)
- Aufbau und Leitung eines Hortes an der Grundschule Bürgeresch (1993 - 2012)
- Dozentin bei der LEB im Bereich Tagesmütter/ -väterqualifizierung (2006 - heute)

An der GOBS

* ... seit August 2017

JONAS LIPP
Fachkonferenzleiter Wirtschaft

Unterrichtsfächer

- Mathe
- Wirtschaft
- Biologie



jonas.lipp@gobs-friedrichsfehn.org

Qualifikationen

- Fachkonferenzleiter Wirtschaft an der GOBS Friedrichsfehn (seit August 2023)
- Fachkonferenzleiter Wirtschaft an der GOBS Börgermoor (2011 - 2023)
- Zertifikat Kompetenzanalyse Profil-AC (2011)
- Multiplikatorenschulung "KiTec - Kinder entdecken Technik" (2011)

An der GOBS
* ... seit August 2023

ELMAR SCHREIBER
Wirtschaftslehrer

Unterrichtsfächer

- Mathe
- Wirtschaft / Profil Wirtschaft
- GSW



elmar.schreiber@gobs-friedrichsfehn.org

Qualifikationen

- Fachkonferenzleiter Wirtschaft an der GOBS Friedrichsfehn (2015 - 2022)
- Fachkonferenzleiter Wirtschaft Marion-Dönhöf-Schule in WHV (2014 - 2015)
- Zertifikat Kompetenzanalyse Profil-AC (2020)
- Abschlussprüfung zum Sparkassenbetriebswirt (2002)
- Kaufmännische Ausbildung als Bürokaufmann (1991 - 1994)

An der GOBS
* ... seit August 2015

GRIT BOBERG
Oberschulkonrektorin

Unterrichtsfächer

- Deutsch
- Wirtschaft
- Gesundheit & Soziales



grit.boberg@gobs-friedrichsfehn.org

Qualifikationen

- 25 Jahre Berufserfahrung (1998 - heute)
- Mitarbeit in einer Schülerfirma in der Oberschule Bookholzberg (2012 - 2015)
- Weiterbildung zur Fachqualifikation Gesundheit & Soziales (1993 - 2012)

An der GOBS
* ... seit August 2015

JULIA MICHEL
Wirtschaftslehrerin

Unterrichtsfächer

- Wirtschaft
- Religion
- Kunst



julia.michel@gobs-friedrichsfehn.org

Qualifikationen

- Fachkonferenzleiterin Wirtschaft an der Oberschule Bassum (2018 - 2021)
- Aktives Mitglied im Arbeitskreis Wirtschaft (Ausbildungsmarkt Bassum) (2017 - 2021)
- Verfassen des Berufsorientierungskonzepts an der Oberschule Bassum (2018)
- Mitarbeiterin in der Systemgastronomie (2007 - 2015)
- Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel (2004 - 2006)

An der GOBS
* ... seit Februar 2021

Abb. 3 - 8: Team der Berufsorientierung an der GOBS Friedrichsfehn (eigene Darstellung)

3.8 Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten

Aufgrund der festgelegten Zweizügigkeit in den Jahrgängen 5 - 10 arbeiten wir mit überschaubaren 50 bis 56 Schüler:innen in einem Jahrgang. Das Netzwerk aus Klassenlehrkräften, Wirtschaftslehrkräften und dem Beauftragten für die Berufsorientierung ist eng. Dadurch haben wir jede Schülerin und jeden Schüler im Blick und können diese persönlich begleiten. Bei schulischen oder sozialen Problemen als auch bei Fragen der beruflichen Orientierung sind wir mit unserem Team dicht an den Schüler:innen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte. Je nach Bedarf werden die Erziehungsberechtigten in die Problemlösung eingebunden.

Zu Beginn jeder Maßnahme der Berufsorientierung werden die Erziehungsberechtigten schriftlich über die Veranstaltung und deren Inhalt informiert. In einzelnen Fällen erhalten sie zusätzliche Informationen in Form von Links oder QR-Codes zu entsprechenden Internetseiten oder Flyern. Weitere Informationskanäle sind Elternabende, Elternsprechtage, persönliche Termine oder die Homepage der Schule. Im 9. und 10. Jahrgang werden die Erziehungsberechtigten mit ihren Kindern zum Jahreswechsel zu einem schulinternen Informationsabend der umliegenden berufsbildenden Schulen (BBS Ammerland, BBS Haarentor, BBS Wechloy, BZTG Oldenburg und BBS 3 Oldenburg) eingeladen, um aus erster Hand über die Möglichkeiten der einzelnen Schulen aufgeklärt zu werden.

Ebenfalls werden die Eltern durch die Beauftragten der Berufsorientierung mit offenen Ausbildungsplätzen, Schnuppertagen an berufsbildenden Schulen oder sonstigen Informationen von Unternehmen versorgt.

Im Rahmen der konkreten Berufsberatung, die entweder durch Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agentur für Arbeit oder schulintern durch die Sozialpädagogin stattfindet, werden Termine mit Erziehungsberechtigten und ihren Kindern angeboten. Absprachen erfolgen immer in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung und dem Team der Berufsorientierung.

Für Schüler:innen mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf stehen den Erziehungsberechtigten gesonderte Maßnahmen von der Agentur für Arbeit zur Verfügung. Um diese sogenannten REHA-Maßnahmen über die Schulzeit erhalten zu können, werden die Erziehungsberechtigten mit der zuständigen Sachbearbeiterin (aktuell Frau Lienemann) zusammengebracht.

Die Schüler:innen mit Migrationshintergrund erhalten innerhalb der Schule durch DaZ- (Deutsch als Zweitsprache) oder Förderunterricht ein zusätzliches Angebot, um erfolgreich und zügig in der Schule und der Gesellschaft integriert zu werden. Bei nicht ausreichenden Deutschkenntnissen werden bei persönlichen Gesprächen oder Konferenzen Dolmetscher eingesetzt. Diese können sowohl Lehrkräfte oder Dolmetscherinnen und Dolmetscher von der KVHS-Ammerland sein.

3.9 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen

Die Kooperation mit außerschulischen Partnern im Rahmen der Berufsorientierung ist mit unseren inhaltlichen Zielsetzungen unerlässlich. Im Laufe des Entwicklungsprozesses der Schüler:innen stehen neben den fachlichen und methodischen Kompetenzen besonders die sozialen Kompetenzen im Vordergrund: Stärkung des Selbstbewusstseins und Stärkung der Eigenverantwortung. Die angehenden Auszubildenden müssen ihre Komfortzone verlassen und ihre eigene Entwicklung vorantreiben. Wie wir alle wissen, ist der Prophet im eigenen Lande nichts wert; dementsprechend freuen wir uns auf Unterstützung aus den unterschiedlichsten Branchen, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu bekommen. Ein möglicher zukünftiger Arbeitgeber hat mit seinen Worten mehr Gewicht als die altbekannte Lehrkraft. Wir bündeln unsere Kräfte, indem wir im Arbeitskreis WAS!? (Wirtschaft – Ausbildung - Schule) mit Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaft, Ausbildung und Schule regelmäßige Treffen unter der Schirmherrschaft der Gemeinde Edewecht organisieren.

BBS Ammerland

Die Berufsbildende Schule Ammerland in Rostrup ist unser erster Ansprechpartner beim Thema Übergang nach Klasse 10. Auch wenn die Schüler:innen aufgrund der geographischen Lage die Möglichkeit haben, die Berufsbildenden Schulen in Oldenburg auszuwählen, besteht zur BBS des Landkreises ein direkter und fruchtbarer Kontakt.

Ein besonderes Projekt ist das „Kennenlernen der BBS Ammerland“, bei dem die Schüler:innen des Profils Berufsorientierung in einer zweitägigen Rallye die einzelnen Fachbereiche (z. B. Einzelhandel, KfZ, Holz, Metall oder Pflege) und das Schulgelände kennenlernen. Weiterhin besteht ein direkter Draht zu den örtlichen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie den Beratungslehrkräften, mit denen speziell ein reger Austausch während der Phase der Anmeldungen im Februar jeden Jahres herrscht.

Heinje Baumschulen

Mit dem Eigentümer und dem Ausbildungsleiter des örtlichen Unternehmens stehen wir seit 2021 in Kontakt. Viele Ideen konnten infolge der Pandemie noch nicht vollständig in der Praxis umgesetzt werden. Aktuell erfolgt eine erste Zusammenarbeit im Bereich der Umweltschule, dem Schulgarten und der praktischen Berufsorientierung (siehe Kapitel 4.1).

Die bisherige Kooperation mit der Heinje Baumschule ist für uns unkompliziert und innovativ. Die Partnerschaft soll weiter ausgebaut werden. In den nächsten Jahren ist angedacht im Bereich der Unternehmensbesichtigungen und der Einbindung der Baumschule in den naturwissenschaftlichen Unterricht die Zusammenarbeit zu vertiefen.

Arbeitskreis WAS!? – Gemeinde Edewecht

Der Fachkräftemangel ist auch in der Gemeinde Edewecht spürbar. Um diesem Zustand entgegenzuwirken und die Schüler:innen nach ihrem Abschluss in der Region zu halten, wurde im Jahr 2013 die Arbeitsgruppe WAS!? (Wirtschaft – Ausbildung – Schule) von Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, aller weiterführenden Schulen und der Wirtschaftsförderung der Gemeinde Edewecht ins Leben gerufen.

Seit der Gründung erarbeitet die Arbeitsgruppe in regelmäßigen Treffen neue Ideen, um die regionalen Betriebe mit den potenziellen Auszubildenden zusammenzubringen. Zu den bisherigen Projekten gehörten eine Betriebsrallye, eine örtliche Ausbildungsmesse und die aktuell entstandene WAS-App, die den Schüler:innen Zugang zu den Unternehmen mit den ihnen bekannten Medien ermöglichen soll.

Waldhaus Wildenloh / Wurzel e. V.

Mit dem Schwerpunkt „Sozialkompetenz- und Teamtraining in der Klasse“ wurde ein Konzept entwickelt, dieses Training ganztägig im angrenzenden Staatsforst Wildenloh durchzuführen und den Wald als außerschulischen Lernstandort und Lern- und Lebensraum mit allen Sinnen erleben und erfahren zu können.

Seitdem findet im Rahmen der schulischen Sozialarbeit an der GOBS Friedrichsfehn und der eigens hierfür eingegangenen Kooperation mit dem Waldhaus Wildenloh für alle Klassen der Grund- und Oberschule einmal jährlich ein Waldtag statt. An fast jedem Donnerstag ist eine Klasse im Wald, um in den Bereichen Erlebnispädagogik, Sozialkompetenz- und Klassenteamtraining, Mobilität, Natur- und Umwelterfahrung tätig zu sein. Der Wald bietet zu jeder Jahreszeit intensive (Natur-) Erlebnisse.

3.10 Evaluationsmaßnahmen in Bereichen der Berufsorientierung

Der Bereich der Evaluationen ist einer der Bereiche, die noch ausbaufähig sind. Nichtsdestotrotz haben wir bereits Erfahrungen gesammelt und hauptsächlich die Schüler:innen die verschiedenen Maßnahmen innerhalb der Berufsorientierung mit einem Fragebogen bewerten lassen. Die jeweilige Befragung wurde im Anschluss an die Veranstaltung bzw. Maßnahme über das Umfragemodul des Schulportalservers iServ den Schüler:innenn zur Verfügung gestellt. Die Fragebögen können somit sehr effizient ausgewertet werden. Die letzten beiden Jahre haben wir z.B. begonnen, den Besuch der Ausbildungsmesse „Job4u“ zu evaluieren, um ggf. Veränderungen bei der Vorbereitung und Durchführung vorzunehmen.

Die letzte Evaluation des Besuches der Ausbildungsmesse „job4u“ ergab z.B., dass sich die Schüler:innen mehr Zeit und eine bessere Vorbereitung wünschten. Beides wird beim nächsten Jahrgang berücksichtigt werden können. So kann mit minimalen Aufwand maximaler Erfolg erzielt werden.

Der erstmals eigenständig durchgeführte Tag der Praktischen Berufsorientierung (siehe Kapitel 4.1) wurde erstmalig evaluiert. Bei der Umfrage sollte der erste Eindruck sowie die Zufriedenheit mit den einzelnen Unternehmen eingeschätzt werden. Durch die Nutzung des Umfragemoduls des Schulportalservers iServ konnten die Ergebnisse noch am selben Tag mit den teilnehmenden Unternehmen

besprochen werden. Auf diese Weise können wir den anwesenden Unternehmen Hilfestellungen an die Hand geben, damit im nächsten Jahr die Schüler:innen noch besser abgeholt werden können.

Ab diesem Jahr wollen wir die digitalen Möglichkeiten nutzen, und möglichst jede Veranstaltung und Maßnahme im Bereich der Berufsorientierung zu evaluieren. Auf der einen Seite um den Schüler:innen zu signalisieren, dass sie eine Form von Mitbestimmung haben und ihre professionellen Meinungen auch Gehör finden, auf der anderen Seite wollen wir die Maßnahmen entweder optimieren oder auch hinterfragen.

4. Leuchtturmprojekte

„Wem nutzt ein Leuchtturm, wenn das Feuer nicht brennt.“⁵

Dieses Zitat von Volker Harmgardt bringt unsere Vorgehensweise im Bereich der Berufsorientierung auf den Punkt. Das Team der Berufsorientierung ist daran interessiert, ein zusammenhängendes Konzept zu erarbeiten, das immer wieder hinterfragt und überarbeitet wird. Die Berufsorientierung versucht dabei auf die Bedürfnisse aller Beteiligten Rücksicht zu nehmen. Sowohl Lehrkräfte als auch Schüler:innen sowie die Erziehungsberechtigten sollen nicht mit einer Vielzahl von unspezifischen Aktionen überfrachtet werden. Weniger ist manchmal mehr. Das führt zu Akzeptanz in unserer Schulgemeinschaft. Zugleich muss Berufsorientierung in Schule flexibel bleiben. Das brennende Feuer bezieht sich auch auf die Sinnhaftigkeit der einzelnen Maßnahmen. Wenn ein Projekt keinen erkennbaren Mehrwert hat, wird es überarbeitet oder ersetzt. Die drei ausgewählten Leuchtturmprojekte sind aus unserer Sicht entweder einmalig, sehr aktuell oder besonders passend für unseren Standort.

⁵ Vgl. Das Spruch-Archiv, <https://www.spruch-archiv.com/completelist/?query=leuchtturm>, Zugriff am 27.08.23

4.1 Projekt „Praktische Berufsorientierung“ (PBO)

Berufsorientierung ist Lebensplanung, die den Schüler:innen ihre späteren Möglichkeiten zur individuellen Lebensgestaltung schafft. Mit ca. 35-48 Jahren füllt das Berufsleben einen erheblichen Teil der Lebenszeit. Ein passender Berufsweg, sollte deswegen nicht nur eine wirtschaftliche Sicherheit bieten, sondern auch im Einklang mit den persönlichen Interessen und Fähigkeiten stehen.

Berufliche Zufriedenheit prägt das Lebensgefühl für Jahrzehnte. Dementsprechend ist es wichtig, junge Erwachsene frühzeitig mit Unternehmen in Kontakt zu bringen, um so eine zielgerichtete Unterstützung in Sachen Berufsorientierung zu leisten. Mit Kopf, Herz und Hand (Pestalozzi) sollen sich die Schüler:innen ihrem zukünftigen Berufsziel nähern.

Nachdem wir in den vorangegangenen Jahren mit verschiedenen Bildungsträgern zusammengearbeitet haben, sind wir aufgrund der Erfahrungen zu dem Entschluss gekommen, die „Praktische Berufsorientierung“ eigenständig zu organisieren. Kurze Kommunikationswege, die Kenntnis über die Bedingungen der eigenen Schule, die Priorisierung der teilnehmenden Unternehmen und der damit verbundene Arbeitseinsatz haben uns nach der ersten unabhängigen Veranstaltung Recht gegeben und bestärkt.

4.1.1 Beschreibung des Projekts

Die Durchführung der PBO findet am Ende des 8. Schuljahres statt. Zu diesem Zeitpunkt haben die Schüler:innen der beiden Klassen (ca. 50 bis 56 Personen) bereits ihr erstes Praktikum nach den Osterferien absolviert. Die Eindrücke aus dem ersten direkten Kontakt mit der Berufswelt sind demnach noch frisch.

Die „Praktische Berufsorientierung“ stellt, wie der Name schon sagt, den praktischen Anteil in den Fokus. Ungefähr acht bis zehn ortsnahe Unternehmen kommen direkt in die GOBS Friedrichsfehn und bauen einen Stand nach ihrem Ermessen auf. Für die Umsetzung werden entweder Klassenräume innerhalb des Gebäudes oder Freiflächen auf dem Schulhof zur Verfügung gestellt. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass die Betriebe sowohl ihr Gewerbe bzw. ihre Ausbildungsberufe vorstellen als auch ein praktisches Angebot bereitstellen.

In einem geführten Rundlauf bekommen die Schüler:innen in Kleingruppen (5 bis 7 Personen) bei jedem Unternehmen praktische Aufgaben und erhalten wichtige Informationen über die Anforderungen in den jeweiligen Ausbildungsberufen. Hier können selbstverständlich Kontakte für Praktika und mögliche Berufsausbildungen geknüpft werden. Je nach Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer variiert die Zeit an einer Station zwischen 20 und 25 Minuten. Nach erfolgreicher Durchführung des Rundgangs erfolgt ein Feedback aller Beteiligten.

4.1.2 Ziele und Inhalte

Viele Berufsmessen verfolgen ein ähnliches Schema: In einer großen Halle positionieren sich so viele Betriebe wie möglich, um ihre Branche vorzustellen und sich bekannt zu machen. Mittlerweile gibt es an vielen Ständen hilfreiche Informationen und kleine praktische Mitmach-Aktionen. Innerhalb der wenigen Stunden am Vormittag werden unzählige Schüler:innen durch die Gänge geschleust und mit verschiedenen Merchandise-Artikeln angelockt. Die vielen Eindrücke müssen verarbeitet sortiert werden; außerdem sind einige der erstklassig aufgestellten Unternehmen nicht im näheren Umfeld der jungen Erwachsenen ansässig.

Um diesem System, das durchaus seine Berechtigung hat und auch von uns geschätzt wird, etwas entgegenzuwirken, haben wir die Praktische Berufsorientierung an unserer Schule etabliert. Was in den vorangegangenen Jahren noch mit externen Anbietern mehr oder weniger zufriedenstellend durchgeführt wurde, wird seit 2023 in Eigenregie auf die Beine gestellt: eigenständig ausgewählte Unternehmen aus verschiedenen Branchen der Region, Arbeit in Kleingruppen, ein Rundlaufsystem, das alle gleichmäßig einbindet und viele praktische Erfahrungen aus dem jeweiligen Arbeitsfeld.

Die Unternehmen sind vorwiegend vor der Haustür beheimatet oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln problemlos zu erreichen. Dadurch sollen für anstehende Praktika oder zukünftige Arbeitsverhältnisse die Weichen gestellt werden. Ein Gewinn für alle Beteiligten.

Dementsprechend konnten bei der letzten Durchführung sieben Unternehmen für den Tag gewonnen werden (siehe 4.1.4). Fingerabdrücke nehmen, Kontrolle der Handdesinfektion unter UV-Licht, die Vielfalt der Tätigkeiten einer Baumschule,

Mode für Schaufensterpuppen zusammenstellen oder eigene Handyhalterungen biegen – alles hochspannend für die Schüler:innen.

4.1.3 Vernetzung

In der heutigen Arbeitswelt ist das Wort „Fachkräftemangel“ allgegenwärtig und die Auswirkungen auf unseren Lebensalltag täglich spürbar. Personalmangel in der Gastronomie, Terminengpässe bei Ärzten, Werkstätten oder ausfallende Zugverbindungen. Die Ressource Fachkraft ist knapp. Viele Unternehmen sind in der Vergangenheit sehr aktiv geworden und präsentieren sich, wo sie nur können. Diese Aktivitäten sind mit Sicherheit hilfreich, aber nicht der Weisheit letzter Schluss. Um potenzielle Arbeitskräfte im eigenen Umfeld anzusprechen, bilden Schulen ein geeignetes Umfeld. Genau hier können Betriebe sowie Schüler:innen zielführend zusammengeführt werden. Das bereits entstandene Netzwerk soll in Zukunft weiter ausgebaut werden, so dass zukünftig aus einem Pool von ambitionierten und seriösen Betrieben ausgewählt werden kann. Die Kontakte entstehen auf unterschiedliche Weise: private Kontakte, Arbeitskreis WAS!? oder Ausbildungsmessen.

4.1.4 Beteiligung

Termin	Klasse	Anzahl SuS	Verantwortlicher
06. Juni 2023	8 a	26	Klassenlehrer Nico Canino
	8 b	24	Klassenlehrerin Pia Stade

Aufgabenbereich	Verantwortlicher
Koordination Berufsorientierung	Stefan Schilling
Koordination Berufsorientierung	Katja Vogt
Catering	Grit Boberg (Profil Gesundheit & Soziales)

Unternehmen	Branche
Evangelisches Krankenhaus	Medizin und Pflege
Haskamp Metallbau & Fassadentechnik	Handwerk; Fachrichtung Metall
Heinje Baumschulen	Garten- und Landschaftsbau
Leffers Oldenburg	Einzelhandel; Fachrichtung Bekleidung
Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland	Polizeibeamte
Rita Bosse Software GmbH	IT - Informationstechnologie
Weber & Reil	Handwerk; Fachrichtung Heizung/Sanitär



Abb. 9: Teilnehmer der „Praktischen Berufsorientierung vom 06. Juni 2023 (eigene Darstellung)

4.1.5 Nachhaltigkeit

Neben den theoretischen und praktischen Erfahrungen mit den Betrieben können die Schüler:innen erste Kontakte mit potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern knüpfen. Sei es für das anstehende zweite Betriebspraktikum in Jahrgang 9 oder eine mögliche Ausbildungsstelle. Im Idealfall haben die Schüler:innen bereits die verantwortlichen Personen der Betriebe kennengelernt. Einige der Betriebe lassen ihre Auszubildenden in die Schule kommen, damit die Hemmschwelle beim Umgang mit den Schüler:innenn möglichst gering ist. Auf diese Weise können Informationen über das Bewerbungsverfahren oder die internen Anforderungen an die Auszubildenden ausgetauscht werden.

4.1.6 Verweise und Anlagen

<https://express.adobe.com/page/07mSqAnsmIvAg/>

4.2 Projekt „Digitales Infoboard Berufsorientierung“

„Wenn ein Kapitän nicht weiß, welches Ufer er ansteuern soll, ist kein Wind der richtige.“ (Lucius Annaeus Seneca, römischer Philosoph)



Abb. 10: Infoboard (eigene Darstellung)

Berufsorientierung ist ein vielschichtiges und komplexes Thema, das die Schüler:innen zu Beginn ihrer Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt erschlagen bzw. einschüchtern kann. Um das vielschichtige Thema der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz oder einem Berufsfeld zu vereinfachen, haben wir an der GOBS Friedrichsfehn ein eigenständiges digitales Infoboard in Form eines Padlets erstellt. Auf dieser für die Schüler:innen zeitgemäßen digitalen Pinnwand wird das große Thema „Berufsorientierung“ detailliert dargestellt. Die Schüler:innen der Jahrgänge 8 - 10 haben einen direkten Zugang zu folgenden Themen: Berufsbilder, Bewerbungsschreiben, Körpersprache, Vorstellungsgespräche und vieles mehr. Der Zugang für die Schüler:innen erfolgt über den Schulportalserver IServ im Modul „Berufsorientierung“.

4.2.1 Beschreibung des Projekts

Eine Vielzahl von einzelnen Teilbereichen ergeben im Ganzen den Begriff Berufsorientierung. Das Infoboard stellt alle uns für die Schüler:innen relevant erscheinenden Informationen zum Thema Berufsorientierung übersichtlich und strukturiert dar. Die Struktur des Regalsystems auf der Plattform Padlet ermöglicht eine optimale visuelle Darstellung. Jede einzelne Spalte bildet einen bestimmten Themenbereich ab. Die Themenbereiche sind nach dem zukünftigen Berufsfeld sortiert. Welche Berufsbilder gibt es eigentlich? Wie finde ich meinen eigenen Weg? Wie lerne ich mich selbst mit meinen Fähigkeiten und Stärken kennen? Wie schreibe ich eine Bewerbung? Dabei können sich die Schüler:innen Stück für Stück im Prozess der Berufsorientierung vorantasten.

4.2.2 Ziele und Inhalte

Die Stärke des digitalen Infoboards befindet sich in der überschaubaren und gut sortierten Anordnung der Themen. Das digitale Infoboard holt jede Schülerin und jeden Schüler dort ab wo er steht. Ob Jahrgang 8 oder Jahrgang 10, jede Frage kann schnell beantwortet werden. Es stehen den Schüler:innenn unterschiedliche Medien (Infotexte, Videos, Zeitungsartikel oder Apps) zur Verfügung, um sich der jeweiligen Fragestellung zu widmen. Nachdem sowohl Schüler:innen als auch Erziehungsberechtigte schriftlich über das digitale Infoboard informiert wurden, liegt es an ihnen selbst, das Angebot gewinnbringend zu nutzen. Die intrinsische Motivation und die entsprechende Selbstständigkeit können im besten Fall zusätzlich gefördert werden.

4.2.3 Vernetzung

Das Infoboard ist online präsent. Zusätzlich gibt es eine klassische analoge Präsenz in der Pausenhalle der Schule. Dort sind sowohl alle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, kleine Auszüge des digitalen Infoboards als auch der zeitliche Ablauf der einzelnen berufsorientierenden Maßnahmen ausgehängt. Der abgebildete QR-Code stellt eine schnelle Verbindung zu den Informationen her. Weiterhin werden an diesem Treffpunkt offene Ausbildungsstellen der Region ausgehängt.

4.2.4 Beteiligung

Die Verantwortung für die inhaltliche Gestaltung des digitalen Infoboards trägt die GOBS Friedrichsfehn in Person von Katja Vogt und Stefan Schilling. Dank der freundlichen Unterstützung der Landessparkasse zu Oldenburg konnte auf Werke des Deutschen Sparkassen Verlags bzw. des Sparkassen-SchulService zurückgegriffen werden: „Ausbildung finden ist einfach“, „Korrekt bewerben ist einfach“, „Erfolgreich bewerben“ und „Tests bestehen ist einfach“.

Die Nutzung des digitalen Infoboards wird jedes Jahr für die Jahrgänge 8 - 10 freigeschaltet. Schüler:innen werden ebenso wie die Eltern und Erziehungsberechtigten schriftlich über die Nutzung der Inhalte informiert und angehalten, gemeinsam mit ihren Kindern das Angebot zu erforschen und zu nutzen. Gemeinsam mit den Klassenlehrkräften wird das Projekt auf dem ersten Elternabend im Jahr zusätzlich vorgestellt.

Aufgabenbereich	Verantwortlicher
Aktualisierung und Bearbeitung des Padlets zur Berufsorientierung	Stefan Schilling und Katja Vogt

4.2.5 Nachhaltigkeit

Nachdem das digitale Infoboard aufwändig erstellt wurde, müssen regelmäßig die Verlinkungen überprüft werden. und ggf. kleine Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Schüler:innen können je nach Bedarf auf die Informationen zugreifen und können selbst entscheiden, welche Informationen hilfreich für ihre momentane Situation sind.

4.2.6 Verweise und Anlagen

<https://padlet.com/Blackbeard/berufsorientierung-bo-gobs-friedrichsfehn-6q0cx57gfjekak5h>



4.3 Projekt „Additive Fertigung – 3D-Druck in der Schule“ und „Mensch-Roboter-Kollaboration – Robonatives“

Die digitale Kompetenz der gesamten Gesellschaft ist der Schlüsselfaktor für eine gute digitale Perspektive des ganzen Landes. Die digitalen Technologien müssen in den Unterricht geholt werden, um eine anwendungsorientierte Lehre zu ermöglichen und Schüler:innen frühzeitig auf die digitalen Strukturen in der Berufswelt der Zukunft vorzubereiten. Dazu müssen Schulen zeitgemäß ausgestattet sein. Diese Notwendigkeit hat die niedersächsische Landesregierung erkannt und versucht im Rahmen des „Masterplan Digitalisierung“ verlässliche Rahmenbedingungen in einem laufenden digitalen Transformationsprozess zu ermöglichen.

Zu diesem Masterplan der Landesregierung gehören u. a. die Durchführung eines Projektes an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zum Themenfeld Additive Fertigung – 3D-Druck in der Schule sowie die Durchführung eines Projektes an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen zum Themenfeld Mensch-Roboter-Kollaboration – Robonatives nebst der Einrichtung von Technologiелaboren und weiteren schulischen Innovations- und Zukunftszentren zur Robotik.

Die GOBS Friedrichsfehn wurde als Projektschule ausgewählt, von der Landesinitiative n-21 mit der für die Projektdurchführung notwendigen Ausstattung versehen und ist mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 in den Projektbetrieb eingetreten.

4.3.1 Beschreibung des Projekts

Die additive Fertigung ist eine Zukunftstechnologie, die als integraler Bestandteil von „Industrie 4.0“ mittel- bis langfristig zu einer nie dagewesenen Optimierung, Individualisierung und Personalisierung von Produkten führen wird.

Der kompetente, kritische, kooperative und gestalterische Umgang mit digitalen Technologien ist zu einer Grundvoraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft und am Berufsleben geworden. Ein Beispiel dafür ist die Mensch-Roboter-Kollaboration (MRK), die in der Industrie und zunehmend auch im Dienstleistungssektor sowie in der Gesundheit und Pflege realisiert wird. In einem realitätsnahen Umfeld sollen Roboter und digitale Assistenzsysteme beispielsweise in der Pflege zum Einsatz gebracht werden.

4.3.2 Ziele und Inhalte

Additive Fertigungsverfahren ermöglichen es, Bauteile grundsätzlich anders zu entwerfen und für den geplanten Einsatzzweck zu optimieren. Das ist Chance und Herausforderung zugleich: Das Konstruieren für die additive Fertigung unterscheidet sich grundlegend von den herkömmlichen Ansätzen, „hierbei muss der Konstrukteur sein Denken von (...) althergebrachten Grenzen loslösen können. (...)“ (Zeyn, 2017). Diese neue Art des Konstruierens muss frühzeitig thematisiert und geübt werden. „3D-Druck in der Schule“ ist daher nicht nur wünschenswert, sondern für eine zukunftsorientierte Berufsvorbereitung geradezu notwendig.

Kern der Technologiellabore sind sogenannte Desktop-Roboter und/oder industriennahe Leichtbauroboter, die in geeigneten Anwendungsszenarien ihre besonderen Fähigkeiten ausspielen. Ziel ist es, die Jugendlichen mit moderner zukunftsweisender Ausstattung für die MINT-Fächer zu begeistern und eine technische Berufsorientierung zu geben.

In einem Roboterlabor programmieren Schüler:innen die Industrieroboter. In einem realitätsnahen Umfeld sollen Roboter und digitale Assistenzsysteme in der Pflege zum Einsatz gebracht werden. Dazu werden berufstypische Pflegefachräume eingerichtet, in denen die Schüler:innen die Systeme parametrieren, programmieren und testen.

4.3.3 Vernetzung

Die GOBS Friedrichsfehn ist eine von 120 ausgewählten Projektschulen in Niedersachsen. Alle Projektschulen entwickeln und erproben innovative, zukunftsweisende Einsatzmöglichkeiten der digitalen Technologien in der Schule in Zusammenarbeit mit der Landesinitiative n-21. Diese ersten Erfahrungen des unterrichtlichen Projektbetriebs werden allen niedersächsischen Schulen zur Verfügung gestellt. Zur Unterstützung der Projektschulen bei der Arbeit mit den neuen Robotern wurde ein Kompetenzzentrum Robotik gegründet. Möglich wurde dies durch eine Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover, der Hochschule Osnabrück und der Jade Hochschule - Studienort Oldenburg.

4.3.4 Beteiligung

Aufgabenbereich	Verantwortlicher
Lehrkraft im Fachbereich Technik	Björn Hoff
Koordinator des Fachbereichs Technik <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Inhalte • Kooperation mit externen Partnern (z. B. Universität) • Beschaffung, Produktion, Absatz 	Björn Hoff
Koordinatoren der Zuteilung von AG-Angeboten, Wahlpflichtkursen und Profilen	Timo Horstmeyer, Pia Stade

Schuljahr	Jahrgang	Anzahl	
2023/2024	1 - 4	32	AG Angebot GS
	5 - 10	14	AG Angebot OBS
	6	33	Wahlpflichtangebot
	7	25	
	8	31	
	9	15	Profil Technik
	10	14	
2022/2023	4	9	AG Angebot GS
	6	12	Wahlpflichtangebot
	7	31	
	8	25	
	9	14	Profil Technik
	10	--	

4.3.5 Nachhaltigkeit

Am 01.06.2023 haben Schüler:innen der GOBS Friedrichsfehn sowie die Projektlehrkraft die Projekterfahrungen und - ergebnisse als eine von vier ausgewählten Projektschulen auf der Abschlussveranstaltung am 01.06.2023 in Hannover vorgestellt.

Mit Einrichtung des Technologielabors wurde zu Beginn des Schuljahres 2022/2023 das Profil Technik für die Jahrgänge 9 und 10 eingerichtet. Das Angebot im Wahlpflicht- und Primarbereich wurde zum Schuljahr 2023/2024 nochmals ausgeweitet.

Mit den Möglichkeiten des Technologielabors wurde eine Kooperation mit dem Projekt MariX möglich. Das Projekt MariX dient der Berufsorientierung und

Gewinnung von Nachwuchskräften in der Schifffahrt und dem Schiffbau und ist an der GOBS Friedrichsfehn erfolgreich angelaufen.

4.3.6 Verweise und Anlagen

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/grundschule/uebergang_von_der_grundschule_auf_eine_weiterfuehrende_schule/uebergang-grundschule-weiterfuehrende-schule-5842.html

https://www.nwzonline.de/ammerland/grund-und-oberschule-friedrichsfehn-roboter-und-3d-drucker-im-technik-unterricht_a_4,0,1303933568.html#

<https://www.n-21.de/portal/seiten/abschlussveranstaltung-mensch-roboter-kollaboration-interviews-mit-projektschulen-900000133-10056.html?rubrik=900000006>

<https://www.n-21.de/portal/seiten/abschlussveranstaltung-mensch-roboter-kollaboration-900000129-10056.html?rubrik=900000006>

https://www.nwzonline.de/ammerland/schule-in-der-gemeinde-edeweicht-gobs-friedrichsfehn_a_51,6,2776307518.html

<https://www.gobs-friedrichsfehn.de/schulleben/technik>

<https://www.mariko-leer.de/portfolio-item/marix/>

<https://www.mariko-leer.de/wp-content/uploads/2023/01/MariX-Factsheet.pdf>

https://www.n-21.de/medien/video/tim_und_vitus_klasse_7.mp4?20230612092006

5. Selbsteinschätzung

Manchmal können Gütesiegel oder bestimmte Auszeichnungen ihren Sinn ganz und gar verfehlen. Nämlich dann, wenn das Schild an der Wand eine höhere Priorität erlangt als es die aktive Umsetzung eigentlich verdient hätte. Die anfängliche Skepsis hinsichtlich der Bewerbung für das Gütesiegel im Rahmen der Berufsorientierung konnte im Laufe der Bearbeitung vollends beseitigt werden. Der Leitfaden hat dafür gesorgt, sich ganzheitlich mit allen Angeboten und deren Verzahnung auseinanderzusetzen. Auch wenn es uns schon immer ein Anliegen war, der beruflichen Orientierung einen roten Faden zu verleihen, haben wir unser Entwicklungspotential deutlich erkannt (siehe Entwicklungsbereiche am Ende der Selbsteinschätzung). Das Gütesiegel hat auf diese Weise kreative Potentiale bei den Verantwortlichen freigelegt.

Den Schüler:innenn unserer Schule stehen aktuelle Informationssysteme und -materialien zur Verfügung. Wir geben systematisch, schriftliche Informationen über berufsorientierenden Themen an die Schüler:innen weiter.

An der GBOS Friedrichsfehn stehen verschiedene Personen für eine persönliche und prozessbegleitende Beratung der Schüler:innen zur Verfügung. Die Schüler:innen stehen im Fokus unserer Arbeit. Trotz alledem wollen wir sie zu selbstständigen und eigenverantwortlich handelnden Mitgliedern unserer Gesellschaft erziehen. Wir begleiten sie bei diesem Prozess. Wir nehmen unsere Schüler:innen an die Hand, aber wir nehmen ihnen nicht alles.

Die Schüler:innen nehmen erfolgreich und umfassend an Praktika, Projekten und Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung teil.

Wir haben begonnen unseren Schüler:innenn eine durchgängige, aufeinander aufbauende Förderung der Persönlichkeitskompetenzen, der Sozialkompetenzen sowie der Methoden- und Lernkompetenzen – auch mit Unterstützung von externen Partnern – zu ermöglichen. Im Fachunterricht erfolgt die Vermittlung von grundlegenden wirtschaftlichen Zusammenhängen und Kenntnissen.

Die verpflichtenden Betriebspraktika werden im Unterricht systematisch und weitgehend einheitlich vor- und nachbereitet. Die Lehrkräfte beraten die S Schüler:innen individuell bei der Wahl des Praktikums. Die Durchführung der Praktika und die Bewertung des Praktikumsberichts erfolgt nach festgelegten Kriterien.

Wir präsentieren eine - an den Bedürfnissen der Schüler:innen sowie den regionalen Betrieben orientierten - zeitgemäßen Berufsorientierung, die mit viel Engagement eines mehrköpfigen Teams gelebt wird. Weniger ist manchmal mehr. Wir springen nicht auf jeden Zug auf, der an uns vorbeifährt. Der Mehrwert für die Schüler:innen muss deutlich erkennbar sein.

Entwicklungsbereiche:

- Maßnahmen zur Unterstützung individueller Dokumentations- und Reflexionsprozesse, z.B. durch eine ausführliche und handlungsorientierte Kompetenzfeststellung sowie der systematischen Erfassung individueller und berufsbezogener Interessen.
- Implementierung von Evaluationsinstrumenten in allen Bereichen und Maßnahmen der Beruflichen Orientierung.
- Dokumentation und Zertifizierung der berufsorientierenden Aktivitäten, um die Ergebnisse einzelner Maßnahmen mit den Schüler:innenn und den Erziehungsberechtigten zielgeführt zu besprechen.
- Checklisten für alle berufsorientierenden Maßnahmen, um Ausfälle und personelle Veränderungen zu kompensieren.
- Die Möglichkeit für Schüler:innen sich an einer Schülerfirma zu beteiligen.
- Erneuerung der Aufteilung von Zuständigkeiten einzelner Aufgabenbereiche der Berufsorientierung (Entlastung der bisherigen Verantwortlichen Katja Vogt und Stefan Schilling).
- Verdeutlichung der gesamtschulischen Aufgabe Berufsorientierung; insbesondere im Bereich der Grundschule.